

A N F R A G E von Hartmuth Attenhofer (SP, Zürich), Thomas Hardegger (SP, Rümlang) und Marcel Burlet (SP, Regensdorf)

betreffend «Kanton Waldshut»

Wie Stadtpräsident Elmar Ledergerber schon seit längerem, fordert nun auch der Regierungspräsident Christian Huber, der süddeutsche Raum solle «von den Vorteilen des Flughafens profitieren» können. Er nennt als Beispiele bessere Verkehrsanbindungen oder Entschädigungen für den Lärm (Zürcher Unterländer, 31. Dezember 2003, Tages-Anzeiger, 5. Januar 2004).

So lauter und löblich diese Verlautbarungen sein mögen, so schwer verständlich sind sie für das Zürcher Unterland, dessen Strukturprobleme denjenigen des süddeutschen Raums in nichts nachstehen und das ebenfalls Förderungsmassnahmen bedarf.

Die einseitige Ausrichtung zweier wichtiger Politiker auf den süddeutschen Raum wird in weiten Teilen des Kantons Zürich nicht ohne Bitterkeit wahrgenommen: Während die eigene Bevölkerung hinten anstehen muss, wird jene von ennet dem Rhein so «freundeidgenössisch» bevorzugt, als gälte es, einen Randkanton strukturell einzubinden. «Kanton Waldshut» wäre demnach wohl die richtige Bezeichnung für ein Entwicklungskonzept, das Elmar Ledergerber und Christian Huber offenbar vorschwebt.

5/2004

In diesem Zusammenhang ergeben sich folgende Fragen:

1. Was sieht der Regierungsrat vor, um die Strukturprobleme des Zürcher Unterlands wie hohe Arbeitslosigkeit und mangelhafte OV-Erschliessung in den Griff zu bekommen? Was ist diesbezüglich in die Wege geleitet, was ist erreicht? Wie kann das Unterland vom Flughafen (wieder) mehr profitieren, als nur die Lasten zu tragen?
2. Welche Massnahmen wird der Regierungsrat ergreifen, um die von seinem Präsidenten aufgenommene Idee einer Entwicklung des süddeutschen Raums zu konkretisieren?
3. Wie wird der Regierungsrat die anderen grenznahen Brennpunkte in die Diskussion um eine freundnachbarliche Auseinandersetzung einbringen? Zu welchen anderen Dossiers im Bau- und Planungsbereich sowie der Volkswirtschaft gibt es neben dem Luftverkehr zwischen dem Kanton Zürich und Süddeutschland unterschiedliche Interessen? Gibt es dabei verhandelbare Gegensätze und ist der Kanton Zürich allenfalls auch bereit, dafür in Bern vorstellig zu werden?
4. Wie wird der Regierungsrat das Füllhorn mit den Struktursegnungen über das Unterland und den süddeutschen Raum führen? Kommt es zur gerechten, zur solidarischen oder zur demokratischen Verteilung?

Hartmuth Attenhofer
Thomas Hardegger
Marcel Burlet